

Protokoll des 4. Arbeitskreistreffens des AK Jüdische Geschichte und Kultur in Schwaben am 30.04.2021 (digital)

Anwesend:

N. Bickhoff, B. v. Bremen, A. Dettling, J. Hahn, S. Hirbodian, K. Geppert, R. Keyler, H.-J. Lang, S. Mayer (Protokoll), B. Schönhagen, W. Setzler, M. Volz, A. Weber.

Entschuldigt: S. Ullmann, M. Morgenstern, H. Högerle, B. Staudacher, D. Pfeifer.

1. Begrüßung

Frau Schönhagen begrüßt die Anwesenden, stellt die Tagesordnung vor und bittet als erstes um Berichte über die seit dem letzten Treffen stattgefundenen Veranstaltungen und dann zu einem Austausch über neue gemeinsame Vorhaben.

2. Berichte

Viele Veranstaltungen mussten wegen Corona abgesagt werden, gleichzeitig wurde aber auch Zeit für andere Projekte frei. Es kam zu einem Digitalisierungsschub. Es besteht Hoffnung, dass sich viele Veranstaltungen Ende des Jahres realisieren lassen.

Michael Volz, PKC Freudental, konnte die Bibliotheksarbeit im Keller des Pädagogisch-Kulturellen Centrum Ehemalige Synagogen Freudental (PKC) abschließen und die Digitalisierung vorantreiben. Auf der [Homepage](#) lässt sich die neue Systematik der Bibliothek einsehen, Fernleihen sind ebenso möglich wie eine Ausleihen vor Ort. Buchspenden sind willkommen. Für September ist die Nachholung eines Seminars mit der PH-Ludwigsburg geplant. Die im Rahmen des Jubiläums organisierte Wanderung „mit Theodor Heuss“ wurde ebenso wie alle weiteren Veranstaltungen bis zum Sommer abgesagt. 2022 soll das „250 Jahre Synagoge Freudental“ nachgeholt werden, im Jahr 2023 „die zum 300ten Male Ankunft der ersten jüdischen Familie in Freudental“.

Karlheinz Geppert, Gedenkstätte Synagoge Baisingen: Hier musste ebenfalls viel ausfallen. Zum 1. Juli 2021 gibt er sein Amt als Leiter des Kulturamts in Rottenburg ab und will sich der Synagoge Baisingen intensiver widmen. Der lange aufgeschobene Museumsführer ist sein erstes Projekt.

Joachim Hahn, Alemannia Judaica: Er konnte viele Vorträge auf das Onlineformat umstellen, u. a. den gemeinsamen Vortrag in den ehemaligen Synagoge Hechingen am [17. Mai 2021](#). Reges Interesse von verschiedenster Seite besteht nach wie vor an der Datenbank „[Alemannia Judaica](#)“, die allerdings mit einer veralteten Software (Windows One Page) arbeitet.

Benedict von Bremen, Initiative Hechinger Synagoge e.V.: Die Zeit wurde genutzt, um den Kontakt mit jüdischen Nachkommen in den Vereinigten Staaten auszubauen. Der [Homepage](#) sind die Veranstaltungslinks zu entnehmen, die in kommender Zeit online stattfinden werden. Für den **Gedenkstättenverbund Gäu-Nekar-Alb e.V.** verweist er auf die Wanderausstellung „*Ausgrenzung, Raub, Vernichtung. NS-Akteure und Volksgemeinschaft gegen die Juden in*

Württemberg und Hohenzollern 1933 bis 1945“ (derzeit im Stadtmuseum Tübingen, vom 8. Juni – 6. August 2021 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Nicole Bickhoff, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, lädt alle TeilnehmerInnen zur Eröffnung am **8. Juni um 18.00 Uhr** ein, die via Livestream ([Youtube-Kanal: Landesarchiv](#)) zu sehen sein wird (Einladung folgt). Ende Mai geht sie als Leiterin des HStA in den Ruhestand, wird aber weiterhin ihren Vorsitz im „*Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein*“ wahrnehmen. In diesem Zug nennt sie das neuste Heft des Vereins, in welchem die jüdische Geschichte in den Fokus rückt.

Wilfried Setzler, Tübingen verweist auf seinen aktuellen Beitrag über die Anfänge der jüdischen Gemeinde in Wankheim, erschienen in den „[Archivnachrichten](#)“ Nr. 61, März 2021. In seinem Beitrag geht es um die Schutzaufnahme durch den Freiherrn von Saint André. Darüber hinaus stellt sich AKJs in dem Heft öffentlich vor.

Hans-Joachim Lang, Tübingen beschäftigt sich in der Historikerkommission der Universität Straßburg derzeit v. a. mit der Geschichte der Reichsuniversität und der Medizingeschichte in der NS-Zeit – in Arbeit ist dazu ein „Personen-Wiki“.

Regina Keyler, Universitätsarchiv Tübingen, berichtet über Möglichkeiten zur personengeschichtlichen Forschung im Uniarchiv. Dank eines DFG Projekts mit den anderen Uni-Archiven in Baden-Württemberg sollen alle Matrikel bis 1921 online verfügbaren, anschließend erweitert für die Matrikeln bis 1935. Die Universitäts-Matrikel und Einschreibebücher als Digitalisate erhalten einen eigenen Bereich im Leo-BW und sind dort aufrufbar. Indem die kompletten Altbestände der Fakultäten bis ins 20. Jahrhundert online im Archiv Bestand verfügbar gemacht werden, erfolgt eine erhebliche Erleichterung für Nutzer und Archiv. Schwieriger gestaltet sich dies bei den Personalakten (Datenschutz).

Andreas Weber, Staatsarchiv Ludwigsburg, verweist ebenfalls auf das Heft [„Archivnachrichten 1700 Jahre jüdisches Leben“](#) mit vielen Beiträgen aus dem eigenen Haus, aber auch aus dem AK. Finanzielle Mittel wurden erfolgreich bewilligt, sodass sich ein kleiner Bereich auf Leo-BW mit dem jüdischen Leben beschäftigen wird. Paul Sauer's „Die Jüdischen Gemeinden in Württemberg und Hohenzollern“ von 1966 werden online gestellt, bei dem Band „Die Schicksale der jüdischen Bürger Baden-Württembergs während der nationalsozialistischen Verfolgungszeit 1933-1945“ von 1968 gibt es noch datenschutzrechtliche Probleme. Zudem sollen die Kartenmodule zu den einzelnen Gemeinden aufgefüllt werden. Ein Teil der Gelder soll der Digitalisierung zukommen, so dass kleinere Bestände im Netz erscheinen können. Der Umfang ist aber noch unklar.

Andrea Dettling, Ehemalige Synagogen Rexingen e.V., berichtet über die Datenbank [„Jüdische Familien im Südwesten“](#) – ein Projekt des [„Gedenkstättenverbundes Gäu Neckar Alb“](#), die zu einem regen Austausch mit anderen Gedenkstätten führt und viel von Nachkommen genutzt wird sowie von Schülern und universitären Forschungsprojekten. Das Projekt erscheint an dritter Stelle der *„Bundesweiten Forschung der jüdischen Familien“*, an zweiter Stelle die *„Alemannia Judaica“*. Sie verweist auf die [Youtube-Seite](#) des Vereins, wo das Datenbank-Projekt ausführlich vorgestellt wird sowie ihr Vortrag [„Jüdische Genealogie“](#). Im Juli herausgegeben wird der Sammelband *„Jüdisches Leben im Nordschwarzwald“* u. a. mit

einem Beitrag von Joachim Hahn und einer Einführung von Benigna Schönhagen. Im Zuge des 1700-Jahr-Jubiläums wurde das Sonderheft „[Computergenealogie H. 1, 2021](#)“ veröffentlicht, in dem u. a. die „Jüdische Genealogie“ thematisiert wird. Auch die „[Rundschau](#)“ des Gedenkstätten-Verbundes widmet sich dem Jubiläums-Thema. In Zusammenarbeit mit den [Jugendguides des Gedenkstättenverbunden und des Jugendguides des Yad LaYeled](#) werden regelmäßig Beiträge veröffentlicht, die auch online zu finden sind. In der Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge Rexingen wird derzeit eine Bibliothek eingerichtet, Buchspenden sind willkommen. Bis Juli sollen die Bücher für die Ausleihe und Einsicht vorbereitet sein – die Einweihung ist am dritten Juli Wochenende geplant.

Benigna Schönhagen und Sigrid Hirbodian, IfGL berichten von der Aktivität am Institut für Geschichtliche Landeskunde in Tübingen. Die **Online Ringvorlesung** „[Jüdisches Schwaben. Neue Perspektiven auf das Zusammenleben von Christen und Juden](#)“ hat begonnen und stößt mit um die 100 Besuchern auf reges Interesse. Die Beiträge werden 2022 in der Reihe „[landeskundig](#)“ erscheinen. In der letzten Sitzung der Vorlesung (14.07.2021) wird es eine [Podiumsdiskussion](#) mit Michael Blume (Stuttgart), Barbara Traub (Stuttgart) und dem Rabbiner Andreas Nachama (Berlin) zu aktuellem jüdischen Leben in Baden-Württemberg geben. Der Zugangslink auf Zoom ist <https://zoom.us/j/91359219707> Meeting-ID: 913 5921 9707.

Vom **1. bis 3. Juli** findet in Weingarten die [Tagung](#) „**Jüdisches Leben in Schwaben – Kultur und Geschichte in der frühen Neuzeit**“ in Zusammenarbeit mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt. Sie ist als „Hybrid-Tagung“ geplant ist und lässt sich komplett online verfolgen. An der Tagung beteiligen sich die jetzige Kultusgemeinde und der Beauftragte der Landesregierung gegen Antisemitismus, Dr. Michael Blume sowie Vertreter der Initiative [Meet a Jew](#)“. Die Tagung will eine Brücke zwischen universitären Forschern und den Forschern in den Gedenkstätten schlagen. Deswegen sind auch Gedenkstätten eingeladen, die sich und ihre Arbeit zum Tagesthema vorstellen. Frau Schönhagen lädt die Anwesenden zur Teilnahme ein. und hofft auf einen produktiven Austausch.

Im Herbst (**16./17. September 2021**) wird der geplante Workshop „[Topographie und Erinnerung – Jüdische Wohnprojekte in Schwaben](#)“ nachgeholt, je nach Corona-Lage hoffentlich präsent in Tübingen

3. Gedankenaustausch über weitere gemeinsame Projekte

Nach den erfolgreichen Aktivitäten dieses Jahres sollen nächste gemeinsame Vorhaben gefunden werden. Herr Volz bringt die Website „**Alemannia Judaica**“ ins Gespräch, die bislang von Joachim Hahn allein gestemmt wird, technisch aber veraltet ist. Die begonnene Zusammenarbeit mit „[Jewish Places](#)“ (Jüdisches Museum Berlin) wird von Joachim Hahn wie den Teilnehmer*innen als unbefriedigend gesehen. Es besteht Übereinstimmung, dass der Fortbestand dieser Plattform unbedingt wünschenswert ist. Man einigt sich, dieses Projekt gemeinsam anzugehen.

Ziele: Herr von Bremen betont, dass die Archivierung des derzeitigen Standes sehr wichtig sei, während Frau Schönhagen auf die Notwendigkeit einer weitergeführten Aufarbeitung erinnert, die für die Erinnerungsarbeit sehr wichtig sei. Das Ziel lautet also: „**Bewährtes bewahren, Neues hinzufügen**“.

Plattform/Format: Aufgrund der veralteten Software ist eine Umstellung der Datenbank auf ein aktuelleres Modell notwendig. Herr Lang sieht mögliche Vorteile in einer einfachen Handhabung der künftigen Plattform, etwa in der Art eines „Wiki“. Das sehen einige Teilnehmer*innen wegen der fehlenden Qualitätskontrolle der Inhalte problematisch. Eher in Frage käme ein Format mit „Wiki-Technologie“, welche es erlaubt, Inhalte sehr strukturiert anzubieten – hier können nur die Redakteure auf die Bearbeitung zugreifen. Herr Hahn verweist auf die [WayBackMachine](#), wo die „Alemannia Judaica“ in Gänze abgespeichert ist, so dass der Inhalt zumindest nicht verschwinden wird. Er unterstreicht seine Offenheit für Projekte, mit denen die Datenbank nachhaltig übernommen und weitergeführt werden kann. Auch die Bayerische Staatsbibliothek hat die Inhalte auf ihrer Seite zugänglich gemacht. Für Leo-BW kommt das Projekt nicht in Frage, da dort keine ständigen Aktualisierungen vorgesehen sind. Das *Copyright* muss geklärt werden.

Finanzierung: Frau Hirbodian verweist auf das Einholen von *Drittmitteln*. Möglicherweise könnte das Jubiläum ein Bewusstsein für die Qualität der Arbeit setzen.

Weiteres Vorgehen: Künftig wird sich eine „*Projektgruppe*“ (PG) des AK bestehend aus: *Joachim Hahn, Andrea Dettling, Michael Volz* und *Andreas Weber* um eine differenzierte Problemanalyse kümmern. Herr Volz organisiert das nächste Treffen, alle anderen TeilnehmerInnen machen sich bis zum nächsten Treffen ebenfalls dazu Gedanken, und zwar um die *technische* wie die *konzeptionelle Ebene*.

- **Ist-Stand:** *Was sind Defizite der aktuellen Plattform? Wo bedarf es Unterstützung?*

Frau Dettling wird sich ein Angebot einer freien Mitarbeiterin einholen, die bereits die Rexinger Website beaufsichtigt und die Admin-Funktion für den „Verein Computergenealogie“ innehat. So lässt sich der finanziell Umfang besser abschätzen und man erfährt, wie sich die Seite transferieren ließe.

- **Soll-Stand:** *Wie könnte die „Alemannia Judaica“ künftig aussehen? Welches Format käme in Frage? Was will man mit dieser Datenbank erreichen? Wie lässt sich das erreichen?*

Nach einer Experten-Einschätzung lassen sich dann weitere Ideen entwickeln und die gestellten Fragen nach Richtung und Format beantworten.

- **Finanzierung:** *Einwerbung von Drittmitteln*

1.Treffen der PG: Freitag 18. Juni oder 25. Juni trifft sich die Projektgruppe zu einer gemeinsamen Zoom-Sitzung. Herr Volz schreibt eine Mail an die PG-Mitglieder und setzt Frau Schönhagen in den CC. Bis dahin werden Ideen an Joachim Hahn geschickt, Recherchen in verschiedene Richtungen betrieben. Beim **nächsten Treffen des gesamten AK** wird dieser dann auf den neusten Stand gebracht, mögliche Probleme werden angesprochen – abschließend soll ein Drittmittelantrag erstellt werden, um die finanziellen Aspekte zu klären.

4. Terminübersicht:

- **Sommersemester, Vorlesungsreihe:** „*Jüdisches Schwaben. Neue Perspektiven auf das Zusammenleben von Juden und Christen*“
- Zoom-Treffen der **Projektgruppe: Freitag, 18.06 oder 25.06** (Dettling, Hahn, Volz, Weber)
- **1.–3. Juli: Tagung** „*Jüdisches Leben in Schwaben – Kultur und Geschichte in der frühen Neuzeit*“
- **16.–17. September:** Workshop „*Topographie und Erinnerung – Jüdische Wohnprojekte in Schwaben*“
- Das nächste **AK-Treffen** findet am **5. November, 14.00 bis 16.00 Uhr** wieder online statt.

5. Wichtige Links, die von den Teilnehmern versendet wurden:

- Link zu den aktuellen Archivnachrichten: <https://www.landesarchiv-bw.de/de/aktuelles/nachrichten/72664>
- Link zum Online-Vortrag „Jüdische Genealogie“: <https://www.youtube.com/watch?v=77FqyqDq2f4>
- Link zum Heft Computergenealogie http://wiki-de.genealogy.net/Computergenealogie/Aktuelles_Heft

→ Weitere Links lassen sich im Protokoll anklicken (die jeweiligen Begriffe sind blau unterlegt und unterstrichen)